

Protokoll:	Jugendhilfeausschuss des Gemeinderats der Landeshauptstadt Stuttgart	Niederschrift Nr.	107
		TOP:	1
	Verhandlung	Drucksache:	778/2021
		GZ:	JB
Sitzungstermin:	27.09.2021		
Sitzungsart:	öffentlich		
Vorsitz:	BMin Fezer		
Berichterstattung:	Frau Heugel (JugA)		
Protokollführung:	Frau Kappallo / pö		
Betreff:	Jubiläum: 20 Jahre Bereitschaftspflege als Krisenintervention für kleine Kinder		

Beratungsunterlage ist die Mitteilungsvorlage des Referats Jugend und Bildung vom 06.09.2021, GRDRs 778/2021. Sie ist dem Originalprotokoll sowie dem Protokoll-exemplar für die Hauptaktei beigelegt.

Seit 20 Jahren gebe es das Angebot der Bereitschaftspflege beim Jugendamt Stuttgart, so die Vorsitzende. Bis heute konnten 700 Kinder in ca. 60 Bereitschaftspflegefamilien in krisenhaften Situationen gut betreut und versorgt werden. Gleichzeitig sei es immer darum gegangen, für diese 700 Kinder während der Zeit der Bereitschaftspflege gute Perspektiven und passende Hilfsangebote für das weitere Aufwachsen zu entwickeln.

Engagierte Bürger unterstützen durch eine intensive fachliche Begleitung beim Jugendamt diese besondere Form der Inobhutnahme. Frau Heugel präsentiert einen Film, in dem drei Familien beispielhaft über das besondere Angebot der Bereitschaftspflege für kleine Kinder berichten.

StRin Nuber-Schöllhammer (90/GRÜNE) hebt das Angebot mit lobenden Worten hervor und spricht sich für das besondere und einmalige Angebot durch engagierte Privatfamilien aus. Dem ausgesprochenen Dank sowie der Gratulation zu 20 Jahren Bereitschaftspflege schließen sich StR Dr. Nopper (CDU), StRin Meergans (SPD), StR Pantiano (Die FrAKTION LINKE SÖS PIRATEN Tierschutzpartei), StRin Höh (FDP), StRin Hübsch (PULS), StRin von Stein (FW) und StR Ebel (AfD) an.

Hinsichtlich der letzten Rednerin des Films erkundigt sich StR Dr. Nopper nach der Anrechenbarkeit der Tätigkeit auf den Rentenanspruch. Frau Heugel informiert über den Erhalt eines Pflegegelds, das den Unterhalt für das Kind sowie eine Aufwandsentschädigung umfasse. Diese Zuwendungen begründeten allerdings kein Einkommen. Darüber hinaus erhalte die Bereitschaftspflegefamilie einen Zuschuss zu einer privaten Alterssicherung. Im Hinblick auf die Honorierung sollte die Rentenabsicherung überdacht werden, meint StRin von Stein. Die Bereitschaftspflege biete den betroffenen Kindern eine bessere Versorgung als eine Heimunterbringung, ergänzt sie.

Die Höhe der Aufwandsentschädigung sowie sonstige Zuwendungen interessieren StR Ebel. Die Bereitschaftspflegeeltern bekommen für die Zeit, in der sie "belegt" seien, eine finanzielle Entschädigung in Höhe von 2.000 €. In diesem Betrag seien 800 bis 900 € für das Kind enthalten, unterrichtet Frau Heugel. Auf eine Frage von StRin Höh nach der ersten Grundausstattung für das Kind in einer besonderen Notsituation erwähnt Frau Heugel, der Betrag von 2.000 € werde nicht extra beantragt, sondern zu Beginn der Bereitschaftspflege pauschal ausbezahlt, damit die Familien über eine Grundausstattung verfügten.

BMin Fezer bedankt sich für das großartige Engagement und stellt fest:

Der Jugendhilfeausschuss hat von der GRDRs 778/2021 Kenntnis genommen.

Zur Beurkundung

Kappallo / pö

Verteiler:

- I. Referat JB
zur Weiterbehandlung
Jugendamt (28)

- II. nachrichtlich an:
 1. Herrn Oberbürgermeister
 2. OB-ICG
 3. OB-KB
 4. Stadtkämmerei (2)
 5. Rechnungsprüfungsamt
 6. L/OB-K
 7. Hauptaktei

- III.
 1. Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN
 2. CDU-Fraktion
 3. SPD-Fraktion
 4. Fraktionsgemeinschaft Die FrAKTION
LINKE SÖS PIRATEN Tierschutzpartei
 5. FDP-Fraktion
 6. Fraktionsgemeinschaft PULS
 7. Fraktion FW
 8. AfD-Fraktion